

Pressemitteilung

Stuttgart, 18. April 2016

*7. Bausparkassen-Lounge der Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer
Bausparkassen:*

Niedrigzinsen setzen private Altersvorsorge unter Druck

„Die gesetzliche Rente wird zukünftig nicht mehr sein als eine reine Basisversorgung. Wer seinen Lebensstandard im Alter halten will, muss zunehmend privat vorsorgen.“ Diese Einschätzung gab Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen von der Universität Freiburg auf der Bausparkassen-Lounge 2016. Die Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft der Baden-Württembergischen Bausparkassen (ARGE) hatte in diesem Jahr die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) und deren Auswirkungen auf die Altersvorsorgesysteme zum Thema. Raffelhüschen riet vor rund 140 Gästen aus Politik, Wissenschaft und Finanzwirtschaft zu einer diversifizierten Anlage in Immobilien, Aktien und Anleihen.

Die steigende Bedeutung des Wohneigentums für die Altersvorsorge hob Reinhard Klein, Vorsitzender der ARGE und Vorstandsvorsitzender der Bausparkasse Schwäbisch Hall, hervor: „Häuslebauer schaffen Vermögen, das später im Alter ein gutes Stück unabhängig macht von der staatlichen Rente.“

Peter Friedrich, Minister für Bundesrat, Europa und internationale Angelegenheiten ergänzte: „Die Niedrigzinsphase zeigt, wie notwendig eine starke staatliche Rente ist. Die eigenen vier Wände sind eine stabile weitere Säule zur Sicherung des Lebensstandards im Alter, daher bleibt das Wohn-Riestern ein wichtiger Beitrag zur Risikostreuung.“ Im Hinblick auf die Regulierung der Banken- und Finanzbranche erklärte der Minister, dass er die Regelungen im Grundsatz mittrage, diese aber mit Augenmaß erfolgen müssten: „Eine Bausparkasse agiert, wirtschaftet und investiert doch schon allein auf Basis des Bausparkassengesetzes weniger risikoreich als eine Großbank. Folglich muss dies auch bei der Regulierung berücksichtigt werden. Wüstenrot und Schwäbisch Hall sind nicht Panama.“

Dass die anhaltende Niedrigzinsphase alle Bereiche der Finanzwirtschaft seit einiger Zeit vor neue Herausforderungen stellt, machte Dr. Ulli Spankowski, Leiter von Stuttgart Financial und Mitveranstalter der Bausparkassen-Lounge deutlich. „Das Konzept des Bausparens hat sich jedoch in der Vergangenheit immer wieder aufs Neue bewährt.“

Über die Bausparkassen-Lounge

Die Bausparkassen-Lounge wurde 2010 ins Leben gerufen und hat sich als Treffpunkt im Rahmen der Finanzwoche Stuttgart etabliert. Vertreter der Bausparkassen, Finanzexperten, Politiker und Wissenschaftler tauschen sich dabei zu aktuellen Themen rund um Bausparen, Finanzierungen und den privaten Wohnungsbau aus.

Über die Finanzwoche

Die Finanzwoche Stuttgart mit zahlreichen Fachveranstaltungen zu aktuellen Themen wird von Stuttgart Financial regelmäßig organisiert, um über aktuelle Entwicklungen der Finanzwelt zu diskutieren. Im Fokus stehen aktuelle, branchenübergreifende Themen wie die Innovationsförderung, die Zusammenarbeit zwischen Real- und Finanzwirtschaft und die langfristige Entwicklung des Wirtschaftsstandorts.

Über die Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen (ARGE)

Die Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen (ARGE) wurde von den im Land ansässigen Instituten Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Deutsche Bausparkasse Badenia AG, LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg und Wüstenrot Bausparkasse AG ins Leben gerufen. Die ARGE-Mitgliedsinstitute bilden mehr als die Hälfte des deutschen Bausparkmarktes ab. Sie beschäftigen insgesamt etwa 15.000 Mitarbeiter, davon fast 10.000 in Baden-Württemberg. Die ARGE erörtert Themen, die für die Wohneigentumsbildung als Baustein für solide Vermögensbildung, sichere private Altersvorsorge und für gesellschaftspolitische Stabilität relevant sind. Weitere Informationen: www.arge-online.org

Über Stuttgart Financial

Zur Förderung von Stuttgart als Standort von Finanzdienstleistungen hat die Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e.V. im Jahr 2007 eine Zentralstelle zur Bündelung finanzplatzrelevanter Interessen unter der Marke Stuttgart Financial ins Leben gerufen. Mitbegründer sind das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg und die Stiftung Kreditwirtschaft der Universität Hohenheim. Die übergreifende Plattform für Finanzthemen in Baden-Württemberg hat den Auftrag, die vorhandenen Inhalte und Stärken der Finanzwirtschaft in Baden-Württemberg zentral organisiert sichtbar zu machen und ihre Verbreitung zu unterstützen.

Kontakt für Rückfragen:

Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen
Rechtsanwalt Jens Kuderer, LL.M.
Tel.: 0711 183-4460
info@arge-online.org

Fotos: KAPIA Fotografie